

Mai – Juli 2018

Impressum

Gemeindebrief der
Chrischona-Gemeinde
Schlieren

ZKB Zürich (PC 80-151-4)
Konto-Nr. 1148-0217.340
IBAN: CH14 0070 0114
8002 1734 0

Prediger

Oliver Llanos
Urdorferstrasse 38
8952 Schlieren
044 730 42 90

oliver.llanos@chrischona.ch

Internet

www.chrischona-schlieren.ch

Herausgabe
dreimonatlich

© **Copyright**
Chrischona-Gemeinde
Schlieren

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Chrischona-Gemeinde in Schlieren

Gemeinde ist bunt und war bunt. Sicher nicht jede Gemeinde, es gab und gibt immer auch Gemeinden in mausgrau. Doch Gottes Gedanke von einer Einheit unter Christen ist bunt und voller Vielfalt. Doch wie hält das? Und kann gar noch Zeugnis sein? Durch die Liebe, seine Liebe. Gottes Liebe ist der Grund für das Evangelium. Deshalb auch sein Gebot zur Liebe untereinander. Unser Merkmal und Zeichen der Christen: Die Liebe untereinander. Genau diese Liebe, die die Vielfalt zur Einheit machen kann ist Zeugnis von Gott. Gut, dass Vergebung und Gnade dazugehört.

Ausblick



Bitte beachtet in der Agenda besonders folgende Termine:

- Pfingsten Morgengottesdienst mit Mittagessen: 20.05. um 10.00
- Gruppe zu „Einander Lieben“: immer dienstags 19.30 bis 05. Juni
- Kurs-Ende Einander Lieben: 10. Juni
- GV: 10. Juli

Agenda

Mai

Di. 01.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“
Mi. 02.	18.00	Q-Team
Mi. 02.	20.00	Gemeindeleitung
Do. 03.		Parkritter-Ausflug
Do. 03.	19.30	Quartierfestsitzung
Fr. 04.	20.00	Jugi
<u>So. 06.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee
Di. 08.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“
<u>Do. 10.</u>	10.00	Gemeinsamer Auffahrtsgottesdienst in der Kirche Lachern
Fr. 11.	20.00	Keine Jugi
<u>So. 13.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst mit Lebensberichten, an- schl. Kirchenkaffee
Di. 15.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“
Fr. 18.	20.00	Jugi
<u>So. 20.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Pfingst-Gottesdienst, anschl. gemeinsa- mes Mittagessen
Di. 22.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“
Mi. 23.	20.00	Gemeindeleitung
Fr. 25.	19.30	Zone 54
Sa. 26.		Delegiertenversammlung
<u>So. 27.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst und anschl. Kirchenkaffee
Di. 29.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“

Agenda

Juni

Fr. 01.	20.00	Jugi
	09.30	Gemeindegebet
<u>So. 03.</u>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee
Di. 05.	19.30	Gemeindeguppe „Einander Lieben“
Mi. 06.	20.00	Gemeindeleitung
Fr. 08.	20.00	Jugi
	09.30	Gemeindegebet
<u>So. 10.</u>	10.00	Gottesdienst mit Lebensberichten, anschl. Apéro
Fr. 15.	20.00	Jugi
Sa. 16.	08.15	Früh-Pu(h)
	17.30	Gemeindegebet
<u>So. 17.</u>	18.00	Abendgottesdienst, anschl. Wurst vom Grill
Fr. 22.	20.00	Jugi
	09.30	Gemeindegebet
<u>So. 24.</u>	10.00	Gottesdienst, anschl. herzliche Einladung zum Kirchenkaffee
Mi. 27.	12.10	Mittagsgebet
Mi. 27.	20.00	Gemeindeleitungssitzung
Fr. 29.	20.00	Jugi
Fr. 29. – So. 01.		Männer-Weekend

Agenda

Juli

<u>So. 01.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst ohne Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee
Mi. 04.	12.10	Mittagsgebet
Fr. 06.	18.00	Quartierfest
<u>So. 08.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst mit Abendmahl und Lebens- berichten, anschl. Kirchenkaffee
Di. 10.	19.30	Gemeindeversammlung
Mi. 11.	12.10	Mittagsgebet
Fr. 13.	20.00	Jugi
<u>So. 15.</u>	17.30 18.00	Gemeindegebet Abendgottesdienst, anschl. Wurst vom Grill
Mi. 18.	12.10	Mittagsgebet
Mi. 18.	20.00	Gemeindeleitungssitzung
Fr. 20.	20.00	Jugi
<u>So. 22.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
Mi. 25.	12.10	Mittagsgebet
Fr. 27.	20.00	Jugi
<u>So. 29.</u>	09.30 10.00	Gemeindegebet Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
Di. 31.-	13.08.	Pastor im Urlaub
Di. 31.	19.30	Zone 54

Während die „Grossen“ der Gemeinde sich während 12 Wochen anhand des Kurses „Einander lieben“ gemeinsam im Gottesdienst und unter der Woche mit dem Auftrag Gottes auseinandersetzen, beschäftigten wir uns im Kindergottesdienst mit demselben Thema: „Einander lieben“.

Für einen der letzten Sonntage hatte ich das Thema „Vergebung“ vorzubereiten. In der Woche davor habe ich mich viel damit beschäftigt. Wie gehe ich mit Vergebung um? Vergebe ich schnell oder brauche ich etwas länger dafür? Fällt es mir leicht oder eher schwer auf Leute zuzugehen? Dabei war mir mein Jahresziele immer im Hinterkopf: Gnade und Vergebung leben und den Sünder lieben.

Die Frage Gottes lautet: Leben wir das als Gemeinde, als Hauskreis, als Gemeindeleitung, als Q-Team, als Kindergottesdienstteam,... ?

Ich habe bei mir persönlich beobachtet, dass es mir oft einfacher und besser gelingt wenn es Nichtchristen betrifft. Doch bei Christen untereinander muss ich mich mehr aufraffen und es fällt mir oft schwer den ersten Schritt zu machen. Dies ist unsere Achillesferse, dem Widersacher ist das Zeugnis der Liebe von Christen untereinander zuwider.

Dabei fällt mir ein Beispiel aus dem Kindergottesdienst ein. Ein Kind meinte, wenn ich mich entschuldige und vergeben habe, dann ist wieder Ruhe und Frieden in meinem Herzen. Die Aussage hat mich sehr berührt. Ich möchte mir vornehmen schneller Vergebung praktisch zu leben. Der Vers aus Epheser 4,32 gehört zur Kindergottesdienst Einheit und fasst das alles nochmal mal gut zusammen.

„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“

Lieber Leser in dieser Rubrik wird jedes Gemeindeleitungsmitglied einmal etwas über einen Schwerpunkt unseres Jahresthemas „Gottes Liebe“ schreiben. Die Gedanken dazu sind persönlich und zeigen, dass auch wir noch nicht am Ziel sind. Aber sie sollen Einblick geben wie jeder von uns „tickt“ und was wir im Moment unter dem Thema verstehen. Es wäre schön, wenn dies ein Anstoss zum Austausch sein

könnte. Vielleicht traut sich der eine oder andere ja auch jemanden zu erzählen wie es ihm mit diesem Teilziel geht. Besonders möchte ich Motivieren sich Auszutauschen wie dies uns als Gemeinde betrifft und wie wir als Gemeinde die „erste Liebe“ leben können.

Weiter macht Thomas Kylewer mit:

...wollen wir uns ein positives Gottesbild aneignen, um fester im Glauben zu stehen...

In Zusammenhang mit der Beziehung zu Gott, dieses ist geprägt durch unser Bild, das wir von Gott haben, scheint mir der Begriff Demut zentral. Im „Mannestamm“ der VBG haben wir ein Buch besprochen, das zu unserem Jahresschwerpunkt sehr gut passt. Darum stelle ich sechs kurze Zitate daraus an den Anfang.

- 1) Die Demut ist eine spirituelle Haltung, die Voraussetzung für eine echte Gotteserfahrung ist.
- 2) Gott erfährt wahrhaft nur der, der demütig ist und der mit beiden Füßen auf der Erde steht. Wer zu schnell zum Himmel stürmen will, der stürzt ab.
- 3) Demut beruht auf dem Bewusstsein der menschlichen Endlichkeit, und zwar nicht nur in dem neutralen Sinn einer Beschränktheit aller seiner Kräfte, sondern in dem sehr tieferen Sinn seiner vollen Nichtigkeit.
- 4) Demut ist nicht etwas, das man sich auferlegen kann, sondern sie entspringt der Erfahrung der eigenen Unzulänglichkeit vor dem unendlichen und vollkommenen Gott.
- 5) In der Demut sieht sich ein Mensch nicht nur in seinen Schwächen, sondern auch in seiner Grösse. Die Demut soll eine Tugend der Mitte, zwischen dem Hochmut und einer falschen Selbsterniedrigung sein.
- 6) Der Stolze belügt sich selbst, um der Wahrheit nicht ins Auge blicken zu müssen.

Ich finde, es lohnt sich sehr, selbst über diese Zitate nachzudenken. Wer sich tiefer mit der Demut auseinandersetzen möchte, dem kann ich gerne das Buch ausleihen.

Demut und Liebe

Nun möchte ich noch einige Gedanken zu Demut und Liebe anfügen. Demut ist auch ein Begriff, der mit unserer laufenden Kampagne – Einander lieben – zu tun hat.

Weil die Achtung des Anderen Voraussetzung echter Liebe ist, macht Demut liebesfähig. Der Neid hingegen, der das Gute im Anderen herabsetzt, richtet sich gegen Gott, dem man letztlich nicht zugestehen will, dass er den anderen auch liebt. So ist Demut Bedingung in Gottes Nähe leben zu können. Der Stolze betet mit dem Verstand – damit bleibt Gott irgendwie ausserhalb. Die Demut betet mit dem Herzen und

lässt die lauten und stolzen Gedanken des Verstandes verstummen. So kann das Herz bei Gott zur Ruhe kommen.

Wenn ich Gottes Handeln selbst nicht verstehe, muss ich oft an die Aussage, die Oliver in einer Predigt machte, denken: Gottes Liebe war und ist immer zuerst, darüber, darunter oder dahinter, je nachdem wie man es betrachtet.

Folgende Aussage aus dem Buch „Einander lieben“ – berührt mich sehr: Jesus bittet im hohepriesterlichen Gebet um eine neue Art von Zeichen, um der Welt zu zeigen, dass er von Gott war – er bittet um das Wunder des Eins seins seiner Nachfolger.

Das neue Gebot heisst „liebet einander“ Die praktischen Schritte, um die Einheit zu bewahren, überliefert in den neutestamentlichen Briefen, sind keine Gebote, es sind Ermutigungen und Ermahnungen, nachzulesen auf Seite 47 & 48 im Buch.

Nur wenn wir im Umgang miteinander in der Gemeinde diese Haltung einnehmen, werden wir die Erhörung des Gebetes Jesu für die Einheit erleben. Ich möchte dieses Wunder mehr erleben, und Du?

Buchquelle: Demut und Gotteserfahrung von Anselm Grün, Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach

Früh-Pu(h) 2018

Früh-Pu(h)



Es ist bald wieder so weit. Am 16. Juni 2018 findet der diesjährige Früh-Pu(h) statt.

Da ich das Chrischonahaus schlecht alleine reinigen kann, bin ich auf Eure Mithilfe angewiesen.

Wir starten um 8.15 Uhr mit der Arbeit. Nach einem Znüni geht es in den Endspurt denn bis um ca. 12.15 Uhr möchten wir ein sauberes Haus haben. Wer Lust und Zeit hat ist anschliessend gerne zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Zur Planung tragt euch bitte bis am 10. Juni in die Liste in der Chrischona ein.

Vielen Dank, Priska Filippi

Wir gratulieren

Gottes Segen

Grossenbacher Lionel am 5. Mai zum 20. Geburtstag
Fehlmann Ernst am 12. Mai zum 95. Geburtstag
Schulz Peter am 14. Mai zum 75. Geburtstag
Gieringer Walter am 12. Juni zum 70. Geburtstag
Nnamezie Claudio am 13. Juni zum 10. Geburtstag
Grossenbacher Stephan am 23. Juni zum 55. Geburtstag
Hollenweger Marianne am 5. Juli zum 80. Geburtstag



Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,

Epheser 3. 16,17

Gebetsanliegen

Gebet

Dank:

- Für alle Gaben, Zeit und Liebe, die in die Gemeinde und Gottes Reich gegeben wurden
- Für Kinder, Familien und die Sonntagsschule
- Für die gesunde und tragkräftige Gemeinschaft untereinander
- Für den guten Start ins Jahr
- Für die Hoffnung und Zuversicht, die Gott uns als Gemeinde geschenkt hat.
- Für unsere Missionare

Bitte:

- Um Liebe und Einheit untereinander zum Zeugnis Gottes
- Veränderung von Gott zu erleben
- Um ein positives Gottesbild, um fester im Glauben zu stehen
- Um Gnade und Vergebung leben zu können, den Sünder zu lieben und mehr für den Nächsten da zu sein
- Um einander lieben und vertrauen zu lernen und unser gemeinsames Leben zu verbessern
- Um die „erste Liebe“ in unser Leben (Feuer) und unsere Jüngerschaft als Gemeinde zu stärken